

# Famose Fanfaren

## Kieler Kammerorchester im Mozart-Konzert

Von Elisa Meyer-Bohe

**Kiel.** *Glänzende Signale:* Wer sich Sonntag durch diesen verheißungsvollen Titel zum 2. *Mozart-Konzert* der Musikfreunde mit dem Kieler Kammerorchester unter der Leitung von Imre Sallay in die Petruskirche gelockt fühlte, wurde mit einem famos dargebotenen *Trompetenkoncert Es-Dur Hob. VIIe: 1* von Haydn fürstlich entlohnt.

Da veredelte der Solist Manuel Mischel nach einer kurzen Aufwärmphase das *Allegro* mit virtuoson Klangkaskaden, Trillern, latenter Zweistimmigkeit, Fanfaren und einer (vor allem in der Solokadenz) verblüffend mühelosen und selten verdichteten Schönliniegekeit. Mitunter schien Mischels samtiger Ton einen Querverweis zur Klangtradition des Virtuosen Anton Weidingers zu ziehen und fand prompt im orchestralen Klangbett des *Andante* oder in versteckten, hübschen Instrumental-Dialogen (*Allegro*) Beantwortung.

Vorangegangen war Haydns Spätwerk Mozarts frisch und unverbraucht prä-

sentiertes „Dramma per musica“, die einsätzliche *Ouvertüre zur Serenata Il rè pastore KV 208*, welche quasi auftaktig die höfisch-dramaturgische Funktion der Blechsignale in den Brennpunkt zu rücken schien. Ähnlich wie im *Allegro con spirito* der *Posthorn-Serenade KV 320* hätten hier und da das Tempo angespitzter, die Pointen gewürzter und die Tonrepetitionen verspielter sein können.

Dagegen kam das *Concertante* flirrend-charmant daher, mit sensiblen Trugschlusswendungen und einer bestechend quirligen Oboe (ausdrucksstark auch im *Rondeau:* Birger Brandt). Auch das zweite *Menuetto* glänzte durch Pauken-Festlichkeit und einem expressiven Flügelhorn-Solo von der Kanzel. Eingeleitet durch dieses Abschiedssignal, folgte mit dem *Finale-Presto* schließlich der dynamische Kehraus: Detailbewusst interpretiert, hätte man hier doch gern ein wenig den musikalischen Zügel gelockert und durch eine gehörige Prise Schmiss ersetzt. Zugabe: eine zweite, flottere Version.